

## MEHR BUSSE IM NORDEN

Öffi-Ausflug  
auch am  
Sonntag

Angebot wird mit den  
Ferien verbessert.

Zwei wichtige Freizeitziele seien nun auch am Wochenende gut erreichbar, betont Verkehrsreferent und LH-Stv. Anton Lang (SPÖ) und Verkehrsverbund-Geschäftsführer Peter Gspaltl. Es geht um ein zusätzliches Angebot auf der RegioBus-Linie 130, die bis Ende Oktober auch am Wochenende zum Freilichtmuseum Stübing und weiter zur Lurgrotte Peggau führt.

Die Linie 100 (Graz nach Bruck/Mur) fährt künftig bereits um 7.50 Uhr statt um 8.35 Uhr. Dabei denkt man vor allem an Fahrgäste, die zum Einkaufen nach Bruck wollen. Ausgebaut wird das Angebot der Linie 110 (Graz – Enzenbach) an den Wochenenden, die Linie 120 (Graz – Stiwoll) verkehrt wochentags bis 22 Uhr und vermehrt am Wochenende. Die Linie 140 (Graz – Semriach) erhält ein zusätzliches Kurspaar am Vormittag von Montag bis Samstag, auch gibt es zusätzliche Fahrten am Samstag und Sonntag.

Schon mit 1. Juli startet dazu der Gustomobil-Nachfolger „Flux“ – und auch die Tarife werden wie jedes Jahr erhöht.



RegioBus (Sujetbild)

VERBUNDLINIE/LAMM

# Schöckl: Schon 10.000 Euro eingefahren

Wie die erste Bilanz für die neuen Parktarife am Grazer Hausberg ausfällt, wo städtische Parksheriffs derzeit am häufigsten strafen.

Michael Saria

## SCHÖCKL

## Jahresabos sind der Hit

Zwischen 50 Cent für eine halbe Stunde und fünf Euro für den ganzen Tag reicht die Palette jener Parktickets, die seit 1. Juni gelöst werden müssen – will der Wanderer sein Gefährt im Bereich Schöcklbartl oder Schöcklkreuz abstellen. „Wir haben schon rund 10.000 Euro eingenommen, wobei die mehr als 200 verkauften Jahres-tickets den größten Posten ausmachen“, bilanziert Hannes Kogler, Bürgermeister in St. Radegund. Wie berichtet, gehen die Einnahmen nur zu 28 Prozent an die Gemeinde, der Rest wird als Pachtzins an Graf Stubenberg als Grundbesitzer abgeführt. Und: Bislang wurden 33 Strafzettel ausgestellt.

## RAUBERGASSE

## Handynummer hinterlassen

Bei Falschparkern in Ladezone bleibt es bei Aufklärung.

Ein Stück Papier, vom Scheibenswischer gegen die Windschutzscheibe des Autos gepresst, meint in der Regel nichts Gutes für den dazugehörigen Lenker. Doch in der Raubergasse im Grazer Zentrum ist derzeit mit dem Papier auch die öffentliche Hand geduldig: Gegenüber Autobesitzern, die dort reihenweise fälschlicherweise parken, belässt man es bei lieben Grüßen – und einer Handynummer der Stadt Graz für weitere Auskünfte. Aber worin besteht hier der Fehler am Steuer? Und was erfährt der neugierige Autolenker, wenn er diese Nummer anruft? Weil die Kaiserfeldgasse bekanntermaßen gerade in eine Begegnungszone verwandelt wird und Lkw wie Bauarbeiter Platz brauchen, wurden die ers-



ten Meter in die Raubergasse hinein in eine Ladezone verwandelt – direkt an ein Halte- wie Parkverbot anschließend und wochentags bis 19 Uhr gültig sowie samstags bis 13 Uhr. „Und das dürften Sie offenbar übersehen haben, deshalb unser Zettel an der Windschutzscheibe“, klärt eine freundliche Stimme den Anrufer am Telefon auf.



Mit freundlichen Grüßen

SARIA

## JOANNEUMRING

## „Unser Hotspot“

Parkverbot wegen Radweg.

In der Regel belegt stets das Areal beim Grazer Hauptbahnhof den ersten Platz, werden doch allein dort jährlich rund 7000 Strafzettel ausgestellt. Zuletzt aber hatten Parksheriffs am Joanneumring mehr zu tun. „Das ist derzeit unser Hotspot“, wissen Alexander Lozinsek und Thomas Lambauer vom Parkraumservice (GPS). Wegen der Bauarbeiten am neuen Radweg und zum Ärger ansässiger Unternehmer wird am Joanneumring wechselweise Parken wie Halten untersagt – was manche Lenker nicht bedenken, andere ignorieren. Anfangs, als das Parken generell verboten war, wurden bis zu 45 Strafmandate täglich ausgestellt. Jetzt, da es ab Höhe Schmiedgasse verboten ist, sind es bis zu 15 Stück.



## MARKT DER ARTENVIELFALT

## Bühne frei für den steirischen Naturschutz

Bereits zum dritten Mal hieß es im Landhaushof und in der Herrngasse in Graz: Vorhang auf für den Naturschutz. Von 10 bis 18 Uhr tummelten sich zahlreiche Besucher und Schulklassen zwischen den Ständen. Denn beim „Markt der Arten-

vielfalt“ zeigen 37 Organisationen, was in der Steiermark alles für die Natur geleistet wird. Im Fokus stand heuer der neu gegründete Biotopverbund „Naturverbunden Steiermark“. Die „Initiative soll nicht nur die Natur, sondern auch die Men-

schen verbinden, um gemeinsam Trittsteinbiotope zu schaffen und die Steiermark dadurch stark zu machen“, sagt Landesrätin Ursula Lackner. Der Markt soll den Organisationen zudem eine Möglichkeit geben, sich untereinander zu vernetzen.



Bernhard Stejskal (Naturparke),  
Landesrätin Ursula Lackner  
und Gerhard Rupp (Naturschutzreferat)

NATURPARK /SCHIFFER